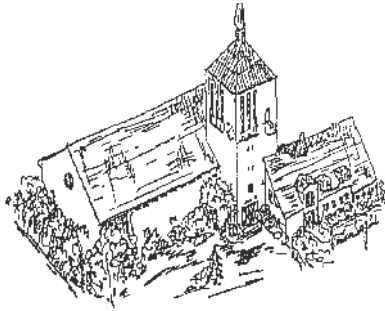


# Paul-Gerhardt-Bote



Ausgabe  
Juni/Juli/August  
2020



*Wir wünschen  
Ihnen eine  
gesunde, erfüllte  
Sommerzeit!*

*„Und lasst uns aufeinander achthaben und einander  
anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“*

*Hebr. 10,24-25*

## „Geh in ein Land, das ich dir zeigen will.“

1.Mose 12,1



Liebe Gemeinde!

Elf Jahre sind es geworden und ich habe hier in der Waldkolonie viel wahrnehmen können über das gemeinsame Miteinander. Als ich in die Paul Gerhardt-Gemeinde kam, befand sich Deborah gerade im zweiten Jahr im Gymnasium, Rebekka noch in der Grundschule und mein Mann im aktiven Dienst unserer Kirche. Heute studieren beide Töchter, sind ausgezogen und mein Mann befindet sich seit über drei Jahren im Ruhestand.

Und nicht nur unsere biografische Situation ist eine andere geworden. Zu meinem Amtsantritt 2009 herrschte in der Paul Gerhardt-Gemeinde Aufbruchsstimmung. Es war vom Kirchenvorstand zuvor bereits entschieden worden, eine U3-Gruppe von zehn Kindern mit in unserer Kindertagesstätte aufzunehmen. Dafür musste einiges in der Kita Löwenzahn umgebaut und saniert werden. Um die amtliche Erlaubnis für den Gesamtbetrieb zu bekommen, wurden zusätzlich das Sitzungszimmer und der Gemeindesaal an Wochentagen jeweils von morgens bis zum späten Nachmittag der Kita zur Nutzung zugesprochen.

Ein später entstandener Plan, dafür zum Ausgleich in der Kirche unter der Empore einen Raum zu schaffen, der für gemeindliche Veranstaltungen zur Verfügung hätte stehen sollen, trat leider hinter anderen Aufgaben zurück.

Die gemeindliche Haushaltslage veränderte sich. Die Gründe dafür wurden auf den jährlichen Gemeindeversammlungen ausgeführt. Die harten Jahre massiver Einsparungen im Bereich der Gemeindegemeinschaften begannen.

Sehr positiv erlebte ich das große Engagement im Bereich der Gemeinwesen-Diakonie mit den Bürger\*innen, dem Diakonischen Werk, der Evangelischen Hochschule und vielen weiteren Akteur\*innen hier vor Ort. Die Arbeitsgemeinschaften entstanden. Unser Einkaufsbus, die Begegnungsfeste und das Begegnungs- und das Erzählcafé sind an dieser Stelle als sichtbare Erfolge zu nennen. Ich erinnere mich an das großartige Miteinander, als im Jahr 2015 das Michaelisdorf in den Fokus der Flüchtlingsaufnahme rückte. Zeitgleich begann die Arbeit im „Offenen Treff“, mit dem wir zusammen unter anderem regelmäßige „Welcome-Konzerte“ durchführten.

Ich denke an die wunderbaren Frauenfrühstücke, bei denen jeweils sehr unterschiedliche, stets beeindruckende Vorträge zu hören waren und das Team immer ein liebevoll zubereitetes, wohlschmeckendes Frühstück für die Teilnehmerinnen bereitstellte.

Die Skulptur „Vater mit Kind“ von Baldur Greiner, die an unserem Taufbecken steht, erinnert an die Ausstellungen von hiesigen Künstler\*innen in unserer Kirche. Taufferinnerungsgottesdienste, Konfirmationsfeiern, Jubiläumskonfirmationen, Familiengottesdienste mit der Kita ließen Gottes Wort in unserer Kirche in besonderer Weise lebendig werden.

Durch die von uns umzusetzenden Pfarrstellenneubemessungen veränderte sich ab Anfang 2017 meine Aufgabenstellung. Aus der 100-Prozent-Stelle, die ich 2009 angetreten hatte, ist inzwischen eine halbe Stelle geworden nebst 20 Prozent, die von ihrer Anbindung an die Johannesgemeinde aus mitversorgt wird.

Im Zuge dessen wurde beschlossen, die Gottesdienste nur noch alle 14 Tage stattfinden zu lassen. Schön war es, dass es nach den Gottesdiensten nun wieder regelmäßig Kirchencafés gab, die von einem engagierten Team immer wunderbar vorbereitet wurden.

Wichtig war es mir, regelmäßig in der Kita zu sein und den Kindern biblische Geschichten zu erzählen. Aufgrund der sich verändernden Stellensituation war dies leider seit 2017 nur noch mit Einschränkungen möglich.

Für mich waren die Begegnungen mit Ihnen in der Gemeinde immer am wichtigsten. Ich danke für die Türen, die mir geöffnet wurden, besonders zu Kasual- und Seelsorge-Gesprächen sowie Sterbe- und Trauerbegleitungen, und für die Gespräche auf der Straße oder bei anderen Gelegenheiten.

Die Wertschätzung, die ich dabei erfahren habe, nehme ich mit. Ich bin dankbar für gelungene Begegnungen und Beziehungen, die über elf lange Jahre von Anerkennung geprägt waren.

Ende letzten Jahres bot sich mir die Gelegenheit, mich noch einmal zu verändern und im letzten Drittel meiner Berufszeit etwas Neues als Stadtjugendpfarrerin beginnen zu können. Mitte März erhielt ich die Zusage für diese gesamtkirchliche Stelle. Ich freue mich sehr auf die Aufgabe.

Ich danke allen, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Der Paul Gerhardt-Gemeinde wünsche ich auch für die Zukunft Menschen mit Herz und Verstand, getragen im Glauben, die sie zu leiten wissen; ihnen und Ihnen allen Gottes reichen Segen!

*Dagmar Unkelbach, Pfarrerin*

### **Abschiedsgottesdienst für Dagmar Unkelbach**

Am 07.06.20 haben Sie die Möglichkeit, sich von Dagmar Unkelbach in einem Gottesdienst zu verabschieden. Um den derzeitigen Sicherheitsauflagen und damit verbundenen massiven Platzbeschränkungen in der Kirche gerecht zu werden, muss der Kirchenvorstand eine geeignete Koordination vorsehen. Bitte informieren Sie sich zeitnah im Schaukasten über die aktuellen Modalitäten.

## **Abschied aus der Paul Gerhardt-Gemeinde: Unsere Pfarrerin Dagmar Unkelbach bricht auf zu neuen Aufgaben**

Elf Jahre lang war unsere Pfarrerin Dagmar Unkelbach für die Paul Gerhardt-Gemeinde da: Sie hatte stets ein offenes Ohr bei ihren zahlreichen Hausbesuchen, zeigte viel Einfühlungsvermögen und die tiefe Verwurzelung ihres Glaubens bei den Sterbebegleitungen und engagierte sich in verschiedenen Arbeitskreisen in der Waldkolonie. Ein Highlight waren auch stets die Frauenfrühstücke, die sie ins Leben gerufen und mit einem Team organisierte: Neben einem leckeren gemeinsamen Frühstück gab es hier einen spannenden Vortrag mit Möglichkeiten zum Diskutieren und Nachfragen.

Eine Predigt aus dem Internet gab es bei ihr nie: Jeder Gottesdienst wurde durch eine sorgsam ausgearbeitete Predigt bereichert, die zum Nachdenken und Zusammensein mit Gott einlud. Gleiches galt für ihre Ansprachen bei Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen: Immer waren diese spezifisch für den jeweiligen Fall ausgearbeitet und auf die Familie abgestimmt.

Wir vom Kirchenvorstand sind traurig, unsere langjährige Pfarrerin zu verlieren, freuen uns aber auch mit ihr, da wir davon überzeugt sind, dass sie sich dieser neuen Aufgabe mit großer Hingabe und Kreativität widmen wird. Die Jugend von Darmstadt kann sich glücklich schätzen, Dagmar Unkelbach als neue Stadtjugendpfarrerin begrüßen zu dürfen! Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei ihr für alles, was sie für die Gemeinde getan hat, und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft!

*Sandra Peters*

### **Wie geht es weiter in der Gemeinde?**

Diese Frage stellen sich nach dem Weggang von Pfarrerin Unkelbach vielleicht einige von Ihnen. Zum Redaktionsschluss dieses Boten ist Folgendes bekannt: Es wird ein Besetzungsverfahren geben, in dem die Kirchenleitung bestimmt, welche\*r Pfarrer\*in Stelleninhaber\*in wird.

Dazu sind noch einige Fragen offen, was den Stellenumfang und eine eventuelle weitere pfarramtliche Verbindung mit der Johannesgemeinde angeht. Daher wird in naher Zukunft eine Bilanzierung stattfinden, an der Dekanin Ulrike Schmidt-Hesse, Pröpstin Karin Held sowie der Kirchenvorstand der Paul Gerhardt-Gemeinde beteiligt sind. Nach dieser Bilanzierung wird die Stelle ausgeschrieben.

Auf den Fortbestand unserer Gemeinde hat die Neubesetzung der Pfarrstelle keinen Einfluss. Wir halten Sie im Boten und auf der Homepage über die Entwicklung auf dem Laufenden.

## Liebe Mitglieder und Mitarbeitende der Paul Gerhardt-Gemeinde!

Mein Name ist **Hanno Wille-Boysen**. Ich bin 56 Jahre alt und Pfarrer in der Darmstädter Pauluskirche. Zusätzlich zu dieser Aufgabe unterstütze ich schon seit einigen Jahren verschiedene Kirchengemeinden in Zeiten, in denen deren eigene Pfarrstelle nicht besetzt ist.



Diese Situation ist nun mit dem Wechsel meiner lieben Kollegin Dagmar Unkelbach in das Stadtjugendpfarramt auch für die Paul Gerhardt-Gemeinde eingetreten. Deswegen werde ich nun auf Bitten des Dekanats in der Zeit der Vakanz, also bis eine neue Pfarrerin oder ein neuer Pfarrer gefunden ist, Ihre Gemeinde im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützen. Das heißt, ich werde versuchen, dafür Sorge zu tragen, dass Sie für alle Aufgabenfelder, für die es eine Pfarrerin oder einen Pfarrer braucht, auch jederzeit eine Ansprechperson haben werden. Wo ich das zusätzlich zu meinen Verpflichtungen in der Paulusgemeinde nicht selbst leisten kann, wird es andere Kolleginnen und Kollegen geben, die bereit sind, einzuspringen und Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Natürlich lässt sich in dieser Zeit die unbesetzte Pfarrstelle nicht vollständig ersetzen – d. h. viele Arbeitsfelder, vor allem Kreise und Gruppen in der Gemeinde, werden in dieser Zeit selbständig und ohne pfarramtliche Begleitung stattfinden. Aber sowohl Trauungen als auch Beerdigungen, die seelsorgerliche Begleitung in persönlichen Krisensituationen wie auch die Gottesdienste werden bei Bedarf verlässlich weiter zur Verfügung stehen.

Wenn Sie nun ein Anliegen haben, über das Sie gerne mit mir in Kontakt kommen möchten, sprechen Sie mich gerne an. Sie erreichen mich am besten telefonisch (0 16 05 / 16 85 60 oder 0 61 51 / 42 78 11) oder auch per Mail (pfarrerwilleboysen@gmail.com). Während meiner Urlaubszeit von Anfang Juli bis Anfang August wird auf dem Anrufbeantworter unter 0 61 51 / 42 78 11 auch meine Vertretungsregelung abrufbar sein.

Und nun freue ich mich auf die (weiteren) Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie bis dahin herzlich,

*Hanno Wille-Boysen*

### Neu im Team des Paul-Gerhardt-Boten

Dem Aufruf zur Mithilfe beim Paul-Gerhardt-Boten bin ich gerne gefolgt und unterstütze nun das Redaktionsteam in seiner Arbeit. An dieser Stelle möchte ich mich allen Leserinnen und Lesern kurz vorstellen: Ich heiße **Renate Brunner**, bin 54 Jahre alt (jung), verheiratet und lebe seit 31 Jahren in der Waldkolonie. Um von meinem beruflichen Alltag zu entspannen, nutze ich die Freizeit zum Schwimmen (oder für Wassergymnastik), Radfahren und Lesen. Außerdem reise ich gerne und habe mit meinem Mann schon zahlreiche, auch exotische Länder erkundet. Mit viel Liebe zum Detail gestalte ich anschließend jeweils ein Fotobuch über diese Reisen.



Einige von Ihnen kennen mich bereits durch den im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden „Lebendigen Adventskalender“, in dessen Organisationsteam ich seit 2013 eifrig tätig bin. Als neue Mitarbeiterin bei der Gestaltung dieses Gemeindebriefes hoffe ich, Ihnen künftig immer wieder interessante Texte liefern und Gedankenimpulse für den Alltag geben zu können.

### Die Improvisationstheatergruppe Kopfkino stellt sich vor

Kopfkino ist eine bunt gemischte Truppe aus Darmstadt und Umgebung, die seit November 2018 im Keller der Paul Gerhardt-Gemeinde probt.

Aber wie probt man denn Theater, das im Moment entsteht, ist das nicht ein Widerspruch in sich? Nein ganz und gar nicht. Im Training geht es darum, die Reaktionsfähigkeit zu schulen, Kreativität zu fördern, Spielangebote des anderen anzunehmen, statt zu blocken, und natürlich grundsätzlich schauspielerische Fähigkeiten einzustudieren.



Im zweiten Teil üben wir dann ganz konkret die Aufführungsformate. Zahlreiche erfolgreiche Auftritte gab es im Rahmen privater Feiern und 2019 beim Gemeindefest der Paul Gerhardt-Gemeinde (gerne erinnere ich mich noch an das pantomimische Dankeschön-Geschenk). Beim Improvisationstheater ist jede Aufführung anders: Je nach Lust und Laune des Publikums geht es um Rotkäppchen und den lieben Wolf, die Besiedlung des Mars oder einen Disco-Fox-Abend in Hong-Kong.

Unsere nächsten Auftrittstermine finden sich auf [kopfkino-darmstadt.de](http://kopfkino-darmstadt.de) *Text und Bild: Thomas Rothe*

## **Zusammenarbeit: gerade jetzt? – Gerade jetzt!**

Wir haben diese Ausgabe des Paul-Gerhardt-Boten unter das Thema „Zusammenarbeit“ gestellt. Zusammenarbeit begleitet uns durch das ganze Leben: Schon im Kindergarten lernen wir in Gruppen, Dinge neu zu schaffen oder spielerisch gemeinsam Aufgaben zu meistern. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt im Leben merkt man jedoch manchmal, dass das Arbeiten im Team nicht jedermanns Sache ist und man sich lieber als Einzelkämpfer auf sich selbst verlassen möchte. Denn Zusammenarbeit verlangt Vertrauen in die Leistungen der anderen, viele verschiedene Beiträge sollen schließlich zum Ziel führen und – seien wir einmal ehrlich – das finden wir im ersten Moment nicht immer gut. Um das optimale Ergebnis zu erreichen, sind dafür mitunter auch Kompromisse nötig. Doch das Leben lehrt uns im Beruf, im Verein und Privatleben, dass Zusammenarbeit immer wieder lohnenswert ist.

Gerade in den letzten kritischen Wochen ist Zusammenarbeit nicht einfach: Zusätzlicher Aufwand, ungewohnte Aufgaben und bei allem die Ungewissheit über die Zukunft machen sie unbequem. Mehr denn je will sich der Gedanke an das eigene Ich und das eigene Wohl in den Vordergrund drängen. Es gibt jedoch viele Beispiele dafür, dass die Gemeinschaft stärker ist als der Einzelne, wobei ein Team nur so stark ist wie sein schwächstes Glied. Gerade deshalb sind der christliche Gedanke der Nächstenliebe (sie ist durchaus auch eine Art der Zusammenarbeit) und Rücksichtnahme in diesem Jahr ganz wichtig. Wir wollen Sie motivieren, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden, der Zusammenarbeit eine Chance zu geben und den Gemeinschaftsgedanken zu stärken. Wir wünschen Ihnen, dass sich Ihre Zusammenarbeit bald auszahlt und Sie in der Gemeinschaft mit lieben Menschen das Leben genießen können.

*Renate Brunner*

***Zusammenkommen ist ein Beginn,  
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,  
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.  
(Henry Ford)***

## Zusammenarbeit in der Bibel

Meine Deutschlehrerin in der Oberstufe hatte einmal gesagt, dass man eigentlich nur zwei Bücher gelesen haben muss, um die Spannweite des menschlichen Wesens zu erkunden: Goethes Faust und die Bibel. Und tatsächlich werde ich immer fündig, wenn ich in der Bibel nach Versen und Geschichten zu bestimmten Themen suche. So bin ich auch auf die Suche gegangen, um etwas zu dem Motto dieses Boten zu finden. Da gibt es z. B. kluge Sätze, die Zusammenarbeit rühmen:

*Besser sind zwei dran als ein Einzelner [...] Denn wenn sie fallen, so hilft einer dem anderen wieder auf [...] Während jemand einen Einzelnen überwältigen mag, so werden sie zu zweit vor ihm standhalten. Und gar eine dreifache Schmur wird nicht bald zerreißen.*

*(Pred 4,9ff)*

Außerdem fällt im Neuen Testament auf, dass Jesus seine Jünger nie alleine auf den Weg geschickt hat, sondern immer mindestens zu zweit. In Ausnahmefällen schickte er einen Engel mit, so wie bei der Wüstenwanderung von Tobias und Elias. Auch Paulus geht nie alleine auf seine Reisen. Dabei geht es weniger um eine Arbeitsverteilung auf mehrere Schultern, sondern um die Möglichkeit einer qualitativen Rückmeldung. Einer spricht, einer hört zu und gibt Rückmeldung. Sich in seiner Arbeit immer wieder korrigieren zu lassen ist eine wichtige Basis für ein gutes Ergebnis.

Doch auch gegensätzliche Passagen lassen sich finden, die von Konkurrenz statt Kooperation handeln: Viele Geschichten im Alten Testament wie z. B. die von Kain und Abel oder die von Jakob und Esau zeigen einen solchen Konkurrenzkampf. Auch im Neuen Testament gibt es viele Beispiele, schon allein der Rangstreit zwischen den Jüngern Jesu ist ein markantes Bild. Konkurrenz wird hier durchaus vorwiegend negativ dargestellt, aber sie hat einen festen Platz in der Bibel – wie auch im Wesen vieler Menschen. Zu ihr werden trotzdem – besonders im Neuen Testament – radikale Gegenstrategien formuliert: die Aufhebung aller Hierarchien und der Dienst an den Unteren. Dies sind Visionen, die weit in die Zukunft weisen. Sie geben ein Ziel an für die menschliche Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es, auf diesem Weg weiterzugehen.

Schließen möchte ich mit einem Vers, den sicherlich viele von Ihnen kennen:

*Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.*

*(1. Kor 12,27)*

*Sandra Peters*



## **Ein ganz besonderer Frühling – Gemeinde in Krisenzeiten**

Auf Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen mussten wir in diesem Frühjahr verzichten. Aber im Kleinen hat sich doch gezeigt, dass unsere Gemeinde lebt:

Das Gemeindebüro war und ist per Mail und Telefon stets erreichbar und das Entscheidungsgremium der Gemeinde, der Kirchenvorstand, hat weiterhin getagt – per Videokonferenz.

Um die besonderen Belastungen abzufangen, die sich aus den Einschränkungen bei den Bestattungen ergaben, führte Frau Unkel am Telefon intensive Trauergespräche am Telefon. Auch stand sie für telefonischen Beistand oder ein gemeinsames Gebet bereit.

Gruppenstunden der Pfadfinder fanden online per Video-Chat statt.

Zu Ostern wurden die Glocken geläutet als Zeichen für ein Innenhalten an den Feiertagen.

Beim Spaziergehen in der Waldkolonie und im Westwald begegnete man sich und kam miteinander ins Gespräch.

Nachbarschaftshilfe funktioniert; ältere Menschen erhielten viele Angebote jüngerer Mitmenschen.

Der Einkaufsbus fährt weiter und kauft für alle ein, für die ein Supermarktbesuch zu riskant ist.

***Eine Krise kann den Zusammenhalt stärken und den Blick öffnen für das, was wirklich wichtig ist – das haben viele von uns in diesen Zeiten festgestellt. Wir wünschen Ihnen: Bleiben Sie einander verbunden und passen Sie auf sich auf!***

*Monika Klingemann*

### Frauenfrühstück

46 Teilnehmende, so viele wie noch nie, besuchten das Frauenfrühstück am 7. März. Referentin Christina Schnitzspahn sprach über das Thema „Geschwisterbeziehungen“. Für September ist wieder ein Frauenfrühstück geplant.



Foto: Heike Schmidt



### Dienstjubiläum von Pfarrerin Unkelbach

25 Jahre im Kirchendienst – dieses Jubiläum durfte Pfarrerin Dagmar Unkelbach im März begehen. Im Sonntagsgottesdienst am 1. März überreichte ihr der Kirchenvorstand einen Blumengruß mit Glückwünschen.

Foto: Familie Misch

Der Alltag hat sich in den letzten Wochen gravierend verändert und wir mussten uns alle täglich auf die neue Situation einstellen. Unser aller Zusammenarbeit und Zusammenhalt ist insbesondere auch in unserer Gemeinde gefragt. Schließlich wollen wir das Gemeindeleben auch künftig in vielfältiger Weise aufrechterhalten. An dieser Stelle ein „Dankeschön“ an alle Helfenden für ihren Einsatz. Lassen Sie uns in diesem Sinne weiter aktiv bleiben!

*Renate Brunner*

### **Gemeindegebäude und zwei überregionale Zentren werden neu gebaut**

Mutiger Schritt und zukunftsweisendes Konzept: Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) baut mit der Darmstädter Südostgemeinde gemeinsam ein neues evangelisches Zentrum. Das „Zentrum Bildung“ war bisher in der Erbacher Straße in Darmstadt beheimatet. Das Zentrum „Seelsorge und Beratung“ hatte seinen Sitz in Friedberg. Mit dem Neubau wird auch ein markanter Sakralraum samt Kirchturm neu entstehen. Der Standort für den wegweisenden Neubau wird im Woogsviertel in der Heinrichstraße, Ecke Theodor-Heuss-Straße sein. Das Bauwerk mit fast 4000 Quadratmetern Fläche wird die alten Räume der Südostgemeinde ersetzen.

Es gibt ein neues Gesicht bei **Kirche & Co.:** Die Gemeindepädagogin Maren Dettmers gestaltet als Hauptamtliche jetzt gemeinsam mit Diakon Heinz Lenhart und rund 20 ehrenamtlich Mitarbeitenden die Citykirchenarbeit im ökumenischen Kirchenladen in Darmstadt. „Zur Citykirchenarbeit im ökumenischen Kirchenladen gehören Information, Seelsorge und Beratung, spirituelle Angebote und Wiedereintritt“, sagt Dekanin Ulrike Schmidt-Hesse.

### **Evangelische Kirche will Corona-Schutzkonzepte verantwortungsvoll umsetzen**

Der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung hat die Öffnung von Gottesdiensten, Trauerfeiern und die Möglichkeit von Besuchen in Seniorenheimen begrüßt. „Die Isolation wenigstens teilweise aufzuheben, ist ein wichtiger Schritt. Das ist für die Seelen aller eine Entlastung“, so Jung.

Das Schutzkonzept sieht vor, Gottesdienste in überschaubaren Gruppen und auch in kürzeren Formen zu feiern. Damit das Infektionsrisiko möglichst gering bleibt, sind Schutzmasken zu tragen und die Mindestabstände einzuhalten. Auf das Singen wird verzichtet. Abstand halten sei in dieser Zeit ein „Akt der Nächstenliebe“, so Volker Jung.

### **Ehrenamtliche Notfallseelsorge**

Neun Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger wurden in einem ökumenischen Gottesdienst im Offenen Haus in Darmstadt mit ihrem neuen ehrenamtlichen Dienst beauftragt.

Dies war ein Bestandteil der **Jubiläumsfeier „20 Jahre Notfallseelsorge Darmstadt und Umgebung“**. Den Festvortrag hielt die Autorin Dr. Herrad Schenk. Aktuell arbeiten rund 50 Ehrenamtliche mit, etwa die Hälfte wohnt in Darmstadt, die anderen in den Kommunen des Umlandes.

In der Internetversion aus Datenschutzgründen nicht verfügbar.



*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich - und reichen hier auch die Termine aus dem Frühjahr nach.*

*Wie immer gilt: Aufgrund der EU-Datenschutz-Grundverordnung müssen Sie schriftlich zustimmen, dass wir Ihr Jubiläum im Boten veröffentlichen dürfen. Frau Schmidt hat diesbezüglich schon viele Gemeindemitglieder kontaktiert. Auch Sie können sich im Büro melden und Ihre Zustimmung erteilen oder entziehen.*

In der Internetversion aus Datenschutzgründen nicht verfügbar.



*Foto: Jürgen Brummer*

### **Hinweis zu den Veranstaltungen des Diakonischen Werks**

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir leider keine aktuellen Termini weitergeben. Derzeit entfallen der Offene Treff, das Erzähl- und das Begegnungscafé bis auf weiteres. Die Stadtviertelrunde soll am 25.06.2020 von 16:30 bis 18:30 Uhr im Sitzungszimmer der Paul Gerhardt-Gemeinde stattfinden, ggf. als Videokonferenz. Bitte informieren Sie sich jeweils aktuell über Änderungen.

**Gottesdienste** finden in der Paul-Gerhardt-Kirche immer **am ersten, dritten und ggf. fünften Sonntag** eines Monats statt. **Abendmahl** feiern wir in der Regel am ersten Sonntag. Dazu kommen **besondere Gottesdienste** an Feier- und Gedenktagen.



Die **Sommerkirche im Juli und August** findet in Kooperation mit der Friedensgemeinde statt. Bitte beachten Sie, dass die Gottesdienste erst um **10:30 Uhr** beginnen!

Informieren Sie sich wegen der Corona-Pandemie bitte über die jeweils aktuellen **Hygienebestimmungen** im Schaukasten und auf der Homepage. Dort finden Sie auch Informationen, falls Termine abgesagt werden müssen.

## Wir laden Sie ein, Gottesdienst mit uns zu feiern:

<b>7. Juni</b>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Entscheidung über Abendmahl steht noch aus)
<b>21. Juni</b>	10:00 Uhr	Gottesdienst
<b>5. Juli</b>	10:30 Uhr (!)	Gottesdienst in der Friedensgemeinde 
<b>12. Juli</b>	10:30 Uhr (!)	Gottesdienst in der Friedensgemeinde 
<b>19. Juli</b>	10:30 Uhr (!)	Gottesdienst in unserer Gemeinde 
<b>26. Juli</b>	10:30 Uhr (!)	Gottesdienst in unserer Gemeinde 
<b>2. August</b>	10:30 Uhr (!)	Gottesdienst in der Friedensgemeinde 
<b>9. August</b>	10:30 Uhr (!)	Gottesdienst in unserer Gemeinde 
<b>18. August</b>	9:00 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung
<b>21. August</b>	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Schulanfang

Leider kann das für den **30. August** geplante **Tauffest am Woog** wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden und wird ins nächste Jahr verschoben. Taufen können dann für das Fest im nächsten Jahr im Dekanatsbüro oder in den jeweiligen Kirchengemeinden angemeldet werden.

## Gruppenveranstaltungen

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Tag und Ort:</b>	<b>Zeit:</b>	<b>Information:</b>
<b>AA-Meeting</b>	Mittwoch Sonntag <i>Sitzungszimmer</i>	19:30–21:00 Uhr 10:00–11:30 Uhr	Gemeindebüro Tel. 82 48 48
<b>Pfadfinder</b>	Montag (Jg. 2008–2010) Dienstag (Jg. 2010–2012, Jg. 2001–2004) <i>Jugendkeller</i>	17:00–18:00 Uhr 16:30–18:30 Uhr	Volker Lehn, Tel. 01 79 / 7 75 41 20 Richard Jacob Tel. 01 57 / 81 66 87 27 www.pfadfinden- darmstadt.de/ gruppenstunden
	Donnerstag (Jg. 2006-2007) <i>Kinder- und Jugendhaus</i>	17:30–18:30 Uhr	
<b>Chor</b>	Mittwoch <i>Gemeindesaal</i>	18:45 Uhr	Barbara Pfeiffer Tel. 82 46 96
<b>Offene Jugendarbeit, Freizeitreff mit Angeboten und Ausflügen</b>	Mittwoch <i>Jugendkeller</i>	14:00–19:00 Uhr (12–18 Jahre)	Catherine Alberti-Wiebe Tel. 89 34 87
	Donnerstag <i>Jugendkeller</i>	14:00–17:00 Uhr (10–14 Jahre) 17:00–19:00 Uhr (12–18 Jahre)	
	Freitag <i>Jugendkeller</i>	14:00–18:30 Uhr (12–18 Jahre)	
<b>Unterricht in Rhythmik, Blockflöte und Ukulele (4–10 Jahre)</b>	Dienstag <i>Gemeindesaal</i>	14:30–18:00 Uhr	Irmgard Gerlach Tel. 31 16 86 (beitragspflichtig)
<b>Tanztreff Standard-Latein für Paare</b>	Freitag <i>Gemeindesaal</i>	18:00–20:00 Uhr	Karel M. Kolar Tel. 89 68 65
<b>Improvisations- theatergruppe Kopfkino</b>	Infos unter:	<a href="https://kopfkino-darmstadt.de">https://kopfkino-darmstadt.de</a>	

*Bei Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, ob und in welcher Form Gruppenveranstaltungen im Sommer wieder stattfinden. Informieren Sie sich bitte direkt bei den Ansprechpersonen.*

# Wir sind für Sie da

<b>Pfarramt</b>	Pfarrer Hanno Wille-Boysen (Vakanzvertretung) Rabenaustraße 43, 64293 Darmstadt Tel. 82 48 48 oder 01 60 / 5 16 85 60 Fax 85 14 70 E-Mail-Adresse: pfarrerwilleboysen@gmail.com	
<b>Büro</b>	Gemeindesekretärin Heike Schmidt Rabenastr. 43, 64293 Darmstadt Tel. 82 48 48 Fax 85 14 70 E-Mail-Adresse: Buero@pgg-darmstadt.de	
<b>Bürozeiten:</b>	Montag	9:00–11:00 Uhr
	Mittwoch	16:00–18:00 Uhr
	oder nach Vereinbarung	
<b>Homepage</b>	www.pgg-darmstadt.de	
<b>Kindertagesstätte Löwenzahn</b>	Leiterin: Veronika Kolloosche Paul-Gerhardt-Platz 7, 64293 Darmstadt Tel. 89 11 42 Fax 2 79 34 91 E-Mail-Adresse: Kita@pgg-darmstadt.de	
<b>Elternsprechzeiten</b>	Dienstag	15:00–17:00 Uhr
	Mittwoch	8:30–10:00 Uhr
<b>Pflegenotruf</b>	Tel. 89 55 11	19:00–7:00 Uhr
<b>Diakonie-Station</b>	Erreichbar im Elisabethenstift Landgraf-Georg-Str. 100 Tel. 4 03-39 00	

## **Impressum**

<i>Herausgeber</i>	<i>Kirchenvorstand der Evangelischen Paul Gerhardt-Gemeinde</i>
<i>Redaktion</i>	<i>Sandra Peters, Annerose Braun, Monika Klingemann, Renate Brunner, Karin Walter, Rainer Lach (verantw.)</i>
<i>Layout</i>	<i>Annerose Braun</i>
<i>Auflage</i>	<i>2.150 Stück</i>
<i>Bankverbindung</i>	<i>IBAN DE88 5085 0150 000 0566 497 BIC HELADEF1DAS (Sparkasse Darmstadt)</i>
<i>Erscheinungsweise</i>	<i>viermal jährlich</i>
<i>Nächster Redaktionsschluss</i>	<i>31. Juli 2020</i>